

Kunst im Kloster: 13 Hobbymalerinnen lernen bei Tanja Gnatz in Sornzig

Münchener Künstlerin lädt zum vierten Mal zum Malkurs ins Kloster Marienthal ein / Vernissage heute Abend

VON CHRISTIAN NEFFE

MÜGELN. Dass am vergangenen Sonntag 14 Frauen ins Sornziger Kloster pilgerten, hatte keinen religiösen Hintergrund, sondern ausschließlich einen künstlerischen. Denn eine dieser Damen – Tanja Gnatz – hat zum inzwischen vierten Mal zum Malkurs in die Räumlichkeiten des Klosters Marienthal geladen. Ihren 13 Schülerinnen bringt sie dieser Tage verschiedenste Aspekte der bildenden Kunst bei: Perspektive, Portraitmalerei, Farbenlehre, um nur einige zu nennen.

Die jüngste Teilnehmerin heißt Lena Mertke, ist 18 Jahre alt und stammt aus Lauchhammer in der Lausitz. Vor wenigen Wochen hat sie ihr Abitur absolviert und dafür die Teilnahme am Malkurs von ihren Eltern geschenkt bekommen. „Ich war schon immer kreativ und hab mich für Kunst interessiert. Während des Abiturs hatte ich dafür

aber keine Zeit – da habe ich manchmal bis 2 Uhr gelernt und war ziemlich unmotiviert“, erzählt sie. Umso mehr Spaß machen ihr nun die drei Tage unter Leitung von Tanja Gnatz, vor allem, weil es sich nicht um klassischen Frontalunterricht handelt, sondern sich die Teilnehmerinnen ausprobieren und austoben können.

Seit Mertke im vergangenen Jahr das Domizil des impressionistischen Malers Claude Monet im französischen Giverny besuchte, ist sie fasziniert von dessen Stil: Seine Bilder seien „nicht zu perfekt“ und würden so die Schönheit der Natur genau richtig einfangen. In Sornzig versucht sie sich deshalb erstmals an Aquarell – mit Erfolg. Neben Mertke sitzt Manuela Gebauer. Die 50-jährige aus Fürstenwalde nahe Berlin arbeitet mit Acryl. Zu Hause, da käme

sie aufgrund von Familie und Arbeit nur selten dazu, ihr Hobby auszuüben. Hier in Sornzig jedoch könne sie ihre Kreativität in entspannter Atmosphäre ausleben. „Alle Teilnehmerinnen gehen die Sache locker an, ohne Druck oder irgendwelche Konkurrenzgedanken“, sagt sie. „Außerdem werden wir im Kloster wunderbar versorgt – das ist ein Traum hier!“

Tanja Gnatz, die einst in München Grafikdesgin studierte, reist seit fünf Jahren quer durch Deutschland und richtet ihre Kurse ausschließlich in Klöstern wie jenem in Sornzig aus. „Die Klöster bieten in ihrer Schlichtheit einfach die nötige Ruhe und Atmosphäre“, sagt sie. „Um Körper, Geist und Seele wieder in Einklang zu bringen, kann es manchmal sinnvoll sein, sich ein Stück weit aus der Welt zurückzuziehen“, lautet ihre Überzeugung.

Ein weiterer Vorteil dieser beschaulichen Arbeitsstätte: Während die Temperaturen draußen in Richtung 38 Grad klettern, bleibt es im Inneren angenehm frisch – ein klarer Kopf ist also garantiert.

Wichtig ist Gnatz dabei die Vielfalt der Ideen, Techniken und Teilnehmer: „Jeder kann mitmachen und voneinander lernen.“ Entsprechend durchmischt ist das Teilnehmerfeld: Von Anfängern bis hin zu erfahreneren Hobbykünstlern ist nahezu alles vertreten. Außer Männer – was in diesem Fall aber eine Ausnahme ist: „Normalerweise sind bei den Kursen stets ein bis zwei Männer dabei – Tendenz steigend“, sagt Gnatz.

Im nächsten Jahr will die Künstlerin in der zweiten Julihälfte nach Sornzig zurückkehren und zum fünften Mal ihren Kurs anbieten.

Die Werke der 13 Teilnehmerinnen sind heute Abend von 19 bis 21 Uhr bei einer Vernissage im Kloster zu sehen.



Lena Mertke aus Lauchhammer hat den Malkurs zum Abitur geschenkt bekommen. Sie orientiert sich am Stil von Claude Monet.
Foto: Christian Neffe



Ute aus Heiligkreuztal an der Ostsee ist langjährige Hobbykünstlerin. Sie arbeitet mit Spachtel und Acryl. Ein Video finden Sie auf lvz.de/
Foto: Christian Neffe

LVZ
.de